

menschen **schicksale**

Ausgezeichnet: Claudine Bolay Zraggen setzt sich für die Opfer von Landminen ein und erhielt dafür den Swiss-Re-Milizpreis.



ZUR PERSON **Claudine Bolay, Anwältin der Landminen-Opfer**

Unermüdliche Kämpferin

Claudine Bolay Zraggen könnte sich zurücklehnen: Die 55-jährige Psychotherapeutin hat eine etablierte Praxis in Zürich, zwei erwachsene Kinder und ein schön eingerichtetes Heim in Uitikon.

Stattdessen aber kämpft sie für Opfer von Landminen – so unermüdlich und erfolgreich, dass die Rückversicherungsgesellschaft Swiss Re sie zur diesjährigen Preisträgerin des Swiss-Re-Milizpreises erkoren hat. «Alle 20 Minuten explodiert eine Landmine irgendwo auf dieser Welt und verletzt Menschen. Meist sind es Kinder oder Landarbeiter», sagt Claudine Bolay, «das kann man doch nicht einfach hinnehmen.» Darum hat die tatkräftige

Frau die Stiftung «Welt ohne Minen» ins Leben gerufen und in Mosambik mit ihrem Kampf begonnen – ein Land, das nach 16 Jahren Bürgerkrieg über 1300 Minen-Gebiete aufweist.

Auf Bolays Engagement sind auch die Liebhaber des Rheintaler Kunstmalers Ferdinand Gehr aufmerksam geworden. Gehr wurde mit seinen Kirchen-Malereien und floralen Bildern weitherum bekannt. Nun sollen seine Zinnien für Mosambik blühen: Der Erlös von 250 nummerierten Gehr-Drucken* kommt Bolays Stiftung «Welt ohne Minen» zugute. *Pia Seiler*

* 10-Farben-Handdruck auf Büttenpapier, 590 Franken, Infos: Tel. 01 241 72 30.

Handdruck «Zinnien»
von Gehr